

**Kapitel 1: Rund ums Essen**

**1a**

1E; 2C; 3D; 4F; 5A; 6B

**1b**

1; 3; 4; 5; 7; 8; 9; 10; 11

**2c**

2 Laura Singer besucht den Kurs mit ihrem Freund.  
3 Marco Wäger hat von seiner Großmutter kochen gelernt.  
4 Marco Wäger hat viel Spaß bei seinem Hobby kochen.  
5 Tina Stein möchte Gerichte aus ihren Kochbüchern kochen.  
6 Cem Metin backt gern.

**2d**

mit **ihrem** Freund; bei **seinem** Hobby; in **seiner** Küche;  
aus **ihren** Kochbüchern

**4a**

2; 3

**4b**

Der Kurs macht Laura Spaß. Laura isst heute keinen Fisch. Laura kommt nicht mit.

**5a**

Ausbildung und Beruf: ist Koch und hat ein Restaurant in Garmisch; hat in einem Hotel in Genf und auf einem Schiff gearbeitet; Hobbys: in der Natur sein und Ski fahren; Sprachen: Französisch und Englisch

**6a**

wie **ich**: Küche, riechen, möchten, gleich; wie **acht**: kochen, nach, auch, besuchen

**6b**

wie in **ich**: Milch, sprechen, Gespräch, Brötchen, vielleicht, euch, Bücher; wie in **acht**: Kuchen, Sprache, brauchen, Koch

**7b**

F; A; D; E; C

**7c**

ich langweile mich; du ärgerst dich; wir treffen uns

**9a**

Er freut sich, weil Lisa zum Abendessen kommt. Er ist traurig, weil Lisa nicht gekommen ist. Er ärgert sich, weil Lisa nicht gekommen ist. Er zieht sich um, weil Lisa zum Abendessen kommt.

**9b**

Er freut sich, weil Lisa zum Abendessen kommt. Er ärgert sich, weil sie nicht gekommen ist.

**10b**

3

**14**

Bea: A, D; Martin Berg: F; Ella: C, H; Claudia Berg: E; Felix; G, I; Hanna Wagner: B

**15b**

B: Wir haben keinen Reis. – Möchtest du probieren? – Kannst du noch Sojasauce holen? – Hähnchen mit Gemüse und Reis. – Hähnchen-Filet in Würfel schneiden ... – Möchtest du schon mal den Tisch decken?  
F: Was gibt es eigentlich? – Kein Problem! Ich geh einkaufen und du schneidest das Gemüse. E: Wann essen wir? – Für wie viele Personen denn?

**16a**

1 gegessen; 2 schmeckt; 3 Essen; 4 nehme; 5 danke

**Kapitel 2: Nach der Schulzeit**

**1b**

Die Leute feiern ihr 5-jähriges Abitur und haben ein Klassentreffen. Sie sprechen darüber, was sie nach der Schule gemacht haben, was sie jetzt machen und was sie später machen möchten.

**1c**

1 Maja Schmidt: später: ein kleines Geschäft besitzen und selbst gemachten Schmuck dort verkaufen; 2 Luis Mürrle: nach der Schule: 2 Jahre Argentinien, später: als Altenpfleger in diesem Altersheim bleiben; 3 Simone Wellmann: mag: Computer, später: Computerspiele schreiben und verkaufen; 4 Lukas Kittner: jetzt: Ausbildung zum Hotelkaufmann, später: in einem Hotel im Ausland arbeiten; 5 Anna Müller: nach der Schule: Ausbildung zur Krankenschwester; jetzt: studiert Medizin

**3a**

Bernd Christiansen und Mehmet Özer; Carsten Spatz und Maxi Greiber; Sybille Michel und Kati Grubens; Kris Zoltau und Anna Keindl

**6a**

sp und st am Anfang eines Wortes oder Wortteils: Gespräch, Spiel, Sprache, Fremdsprache, Stunde, Spaß – sp und st im Wort oder am Wortende: Trainingsprogramm, Kunst, Transport, lustig, zuerst, Fest, Einweihungsparty

**6b**

sp und st am Anfang eines Wortes oder Wortteils: sprechen, Student, Muttersprache, Stadt – sp und st im Wort oder am Wortende: Samstag, Post, Donnerstag

### 7a

1 Eva wohnt jetzt mit zwei Studenten und einer Studentin zusammen. 2 Eva und Birte sehen sich gerade zum ersten Mal. 3 Eva kommt aus Barcelona zurück. 4 Birte studiert Geschichte und Politik. 5 Sören studiert Informatik. 6 In der Küche sieht es ganz anders aus.

### 7b

Küche A: 1 Die Tassen stehen (rechts) im Schrank. 2 Der Zucker ist im Glas. / steht auf der Spüle. 3 Das Kochbuch liegt auf den Zeitungen. / im Regal. 4 Die Uhr hängt über der Tür. – Küche B: 1 Die Tassen stehen (links) im Schrank. 2 Der Zucker ist im Glas. / steht im Regal. 3 Das Kochbuch steht im Regal. 4 Die Uhr hängt über dem Regal.

### 7c

Küche A

### 8a

Er hat den Kalender an die Tür gehängt. Er hat das Mehl ins Regal gestellt. Er hat das Salz auf den Tisch gestellt. Er hat die Teller in den Schrank gestellt. Er hat die Bücher auf den Kühlschrank und ins Regal gestellt. Er hat das Telefon auf den Stuhl gelegt.

### 9b

1r; 2f (Das Bild hängt hinter der Tür.); 3f (Niklas hat das Telefon auf den Kühlschrank gestellt.); 4f (Niklas hat das Kochbuch in das Regal gestellt.); 5r; 6f (Der Kalender hängt am Kühlschrank.); 7r; 8f (Das Salz steht auf der Spüle. / neben dem Öl.); 9f (Niklas hat die Tassen in den Schrank gestellt.); 10f (Niklas hat die Zeitungen in das Regal gelegt.)

### 10a

3; 1; 4; 2

### 10b

gehen in + Akk.; treffen in + Dat.; joggen in + Dat.; liegen in + Dat.; sein neben + Dat.; sein in + Dat.; gehen auf + Akk.; tanzen auf + Dat.; lernen an + Dat.

### 12a

Die Grundschule dauert 4 Jahre, die Regelschule 5 oder 6 Jahre und das Gymnasium 8 Jahre. An der Regelschule kann man nach 5 Jahren den Hauptschulabschluss, nach 6 Jahren den Realschulabschluss machen. Am Gymnasium macht man das Abitur.

### 12b

Sebastian Lamm: Gymnasium; 8 Jahre; Englisch, Französisch, Spanisch, Physik, Chemie und viele andere Fächer; Abitur – Vanessa Freytag: Regelschule; 5 Jah-

re; eine Fremdsprache, Deutsch, Mathe, Vorbereitung auf die Arbeitswelt; Hauptschulabschluss; gut: Projekte – Aishe Yilmaz: Regelschule; 6 Jahre; Praktika; Realschulabschluss; gut: viel gelernt, nicht so lange wie das Gymnasium – David Kulprin: Gesamtschule; 6 Jahre; (keine Angabe); Realschulabschluss; gut: man muss sich nicht mit 10 Jahren für einen Schultyp entscheiden

### 14b

Annalisa: ☹ : um sechs Uhr aufstehen; musste meistens lernen und konnte keine Freunde treffen – Frau Wagner: ☺ : Spaß mit Freunden; Lehrer ärgern; Sport; ☹ : hat nicht gerne gelernt – Bea: ☺ : nette Lehrer; Unterricht war meistens gut; Kunst; hat viele Schulfreunde gefunden

### 15a

Was kann man hier am Abend machen? Können Sie mir ein nettes Lokal empfehlen? Was kann man bei schönem/schlechtem Wetter machen? Wo kann man hier gut Kleidung einkaufen? Sind die öffentlichen Verkehrsmittel teuer? ...

### 15b

Hast du vielleicht ein paar Tipps für mich? Wo kann man denn zum Beispiel schöne Klamotten kaufen? Und wohin geht man am Abend? Und warst du schon mal in den Bergen? In welches Museum können meine Eltern gehen?

### 15c

1a; 2b; 3a; 4a

## Kapitel 3: Medien im Alltag

### 2a

Veronika Nasch: Artikel gelesen, E-Mails gecheckt, Radio gehört; Matthias Glinz: Mails gecheckt, auf Facebook gepostet, Songs runtergeladen, (ferngesehen,) Kinokarten gekauft

### 4a

A Filmportal mit Filmen zum kostenpflichtigen Download – DVDs; B Tablet – Laptop; C Smartphone – Handy; D Bücher – E-Book

### 4b

1B; 2D; 3C; 4A

### 4c

cooler; besser; größer; mehr; billiger; lieber

## 5a

Laptop; Computer; Fernseher – Computer; Laptop – Handy

## 5b

Paula: im Internet surfen, fotografieren, einfach alles; – Luis: Am Computer macht er oft seine Hausaufgaben. Aber mit der Spielekonsole haben er und seine Freunde richtig viel Spaß. – Otto: Mit dem Computer kann er mit den Enkeln in Amerika skypen, mit dem Fernseher kann er sich gut entspannen. – Levin: Mit dem Laptop arbeitet er und er hat ihn auch immer in der Uni dabei und schreibt alles mit. Er sieht mit dem Laptop auch Filme, wo er will.

## 6a

2 wenger.ch; 3 walter.at; 4 busch.de; 5 beiser.at; 6 willner.ch; 7 bachmann.de; 8 wock.at

## 7a

Vorteile: schnell Informationen finden; mit Leuten an ganz anderen Orten zusammenarbeiten; telefonieren; man kann am Tag und in der Nacht einkaufen; das geht einfach, schnell und billig; über Facebook und E-Mails immer Kontakt zu den Freunden – Nachteile: Jugendliche stellen zu viel private Informationen ins Netz; Leute verbringen viel Zeit im Internet; es gibt Kriminelle auch im Internet

## 7c

Steven Amann sagt, dass man gemeinsam an Projekten arbeiten kann. Er findet es gut, dass die Kollegen über das Internet anrufen. Katrin Hofer ist froh, dass Einkaufen im Internet oft billiger ist. Sie sagt, dass man nicht nur im Internet aufpassen muss.

## 9a

2B; 3A; 4G; 5H; 6C; 7D; 8F

## 9c

am besten; am wichtigsten; am liebsten; am häufigsten; am nettesten; am längsten

## 12a

1 falsch (Der Film ist eine Komödie.); 2 richtig; 3 falsch (seit über 40 Jahren); 4 falsch (er fährt mit seiner Familie); 5 richtig

## 12b

TimTam: 5 Sterne; Peterson: 2–3 Sterne; Korsan: 0 Sterne; Nora: 5 Sterne

## 12c

sehr positiv: Sehr spannend! Der Film ist toll! Die Schauspieler sind sehr gut. Ich finde den Film sehr

gut. – positiv: Die Geschichte ist interessant. – negativ: Die Handlung ist nicht logisch. Der Film ist langweilig. Das Ende hat mir nicht gefallen.

## 12d

sehr positiv: Ich finde den Film super. Das Thema kann nicht aktueller sein. Wirklich empfehlenswert! Manche Szenen sind sehr lustig! Mein Lieblingsfilm! Diese Komödie macht wirklich Spaß! Echt toll! Ihr müsst diesen Film sehen. – positiv: lustig; spannend; interessant; Der Film ist ganz gut. – negativ: kein Highlight; eher Durchschnitt; Der Film hat mir nicht gefallen. Er ist überhaupt nicht realistisch. Die Handlung ist total langweilig.

## 14a–b

Felix lernt für die Uni. Ella hat ihren Schlüssel vergessen. Ella wartet auf ihre Mama. Sie sprechen über das neue iPad. / über Medien.

## 14c

Fast alles: Musik hören, Fotos machen, kleine Videos drehen, chatten, twittern ... Was man eben so machen kann mit neuen Medien.

## 15a–b

Sie ist in einem Fotostudio. Sie braucht Fotos für eine Bewerbung.

## 15c

Foto links (Fotografin): 2; 3; 5; 6; 7; 9; 10 – Foto rechts (Bea): 1; 4; 8

## Plattform 1

### 3b

3

## Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

### 1a

1 der Schulabschluss; 2 die Führerscheinprüfung; 3 der erste Schultag; 4 der erste Platz; 5 das Jubiläum in der Firma; 6 die Geburt von einem Kind; 7 die Hochzeit

### 1b

1 Foto 6; 2 Foto 3; 3 Foto 5

### 3a

1 fehlt; 2C; 3A; 4B

### 3b

Glückwünsche aussprechen: Wir gratulieren Euch sehr herzlich und wünschen euch alles Liebe ...; herzlichen

Glückwunsch zu ...; Wir wünschen Euch, dass ... – sich bedanken: (Wir sagen) Herzlichen Dank für ...; Tausend Dank für ...

### 4b

1C; 2A; 3D; 4B

### 4c

Wenn ich eine Prüfung bestehe, (dann) bin ich glücklich. Wenn meine Freundin anruft, (dann) freue ich mich. Wenn ich zu viel lernen muss, (dann) ärgere ich mich.

### 6a

Sportfest; Musikfest

### 6b

1D; 2B; 3A; 4C

### 6c

vgl. Grammatik-Übersicht Kurz und klar

### 7b

an die gemeinsame Geschichte; den alten „Schwedeweg“; an den zahlreichen Veranstaltungen

### 8a

Das ist ja toll! B; Das tut mir leid. A; So ein Pech! A; Wie schön! B; Da freue ich mich total. B; Da hast du aber Glück gehabt! B

### 9a

1 fröhlich; 2 ärgerlich; 3 traurig; 4 gestresst

### 9b

4; 3; 1; 2

### 10b

kalt; klein; dabei; alles; nicht; da; nah

### 10c

jung – alt; heiß – kalt; groß – klein; wild – domestiziert; alles – nichts; komme nicht ans Ziel – bin längst da; zu weit weg – zu nah; am Ende – am Anfang; noch – schon

### 11a

Carmen ist in Argentinien und unterrichtet Deutsch. Ihr gefällt ihre Arbeit, dass ihr Spanisch schon viel besser geworden ist und dass alle „normal“ in der Disco tanzen. Ihr gefällt nicht, dass ihre Freunde nicht pünktlich sind. – Sergej studiert in Deutschland. Ihm gefällt, dass vieles, wie die Anmeldung an der Uni und im Wohnheim, sehr einfach ist. Ihm gefällt auch, dass die Studenten interessiert und nett sind. Ihm gefällt

nicht, dass man auf Partys etwas zu essen und zu trinken mitbringen soll. ...

### 11b

Carmen: Zeile 4–7: Pünktlichkeit in Argentinien; Zeile 8–10: Abends ausgehen in Argentinien; Zeile 11–13: Musik und Tanzen in Argentinien – Sergej: Zeile 1–3: Meine Ankunft in Deutschland; Zeile 4–8: Ordnung und Pünktlichkeit in Deutschland; Zeile 9–11: Unter Studenten; Zeile 12–15: Deutsche Partys ...

### 13a

auf eine Postkarte aus dem Urlaub von Freunden: auf Glückwünsche zum Geburtstag; auf den Pass / das Visum; auf die Aufenthaltsgenehmigung ...

### 13b

Sie bekommt eine Antwort auf ihre Bewerbung. Sie freut sich, weil ihre Bewerbung erfolgreich war.

### 13c

Bea: Hallo Annalisa, hier ist Bea.

Annalisa: Hallo Bea, wie geht es dir denn?

Bea: Super! Stell dir vor, ich habe gerade eine Antwort auf meine Bewerbung bekommen.

Annalisa: Ja, und?

Bea: Ich habe die Stelle, ist das nicht toll?

...

### 14b

(Filmtext)

Annalisa: Herzlichen Glückwunsch!

Bea: Was? Warum?

Annalisa: Ja, wir wünschen dir viel Glück im neuen Job!

Bea: Dir kann man aber keine Geheimnisse anvertrauen ...

Annalisa: Nee ...

Hanna Wagner: Von mir auch herzlichen Glückwunsch zum neuen Job! Eine Stelle beim Film, toll! Ich verliefere Sie nicht gern. Außerdem muss ich mir eine neue Praktikantin suchen.

Bea: Ich weiß da vielleicht jemanden ...

Hanna Wagner: Wirklich? Das wäre prima!

### 15a

1r; 2r; 3f; 4f; 5f

### 15b

Auf Foto 1 sieht man einen Markt und viele Häuser. Hinten auf dem Bild kann man Bäume sehen. Auf Foto 2 sieht man ein sehr großes Schiff (eine Fähre) und einige kleinere Schiffe. Auf Foto 3 ist ein rotes Segelschiff zu sehen. Auf Foto 4 sieht man den Strand. Am Strand spielen Menschen Volleyball.

**Kapitel 5: Was machen Sie beruflich?**

**1a**

1C; 2D; 3E; 4B; 5A

**1b**

Friseur; waschen, schneiden, färben ...; die Tönung, das Handtuch, die Bürste, der Föhn ...

**3a**

Am Bahnhof / Im Reisezentrum; sie wollen eine Zugfahrkarte kaufen.

**3b**

Präsentation; morgen

**3c**

Er hat es vergessen.

**3d**

1r; 2f (in Mannheim); 3r; 4f (im Großraumwagen); 5r

**5a**

B; C; D; A

**5b**

David: Stadt besichtigen; Andreas: Fitness-Studio, Konzert. Sie entscheiden sich für ein Restaurant.

**5c**

vgl. Grammatik-Übersicht Kurz und klar

**7a**

Christina Bohnsack, Ausbildung zur Industriekauffrau, 17 Jahre Arbeit bei einer Elektrofirma, dann arbeitslos, Praktikum in einer Tischlerei, gründet die Firma Siesen.de;

Markus Studer, hat Medizin studiert, Ausbildung zum Herzchirurgen, Oberarzt in Zürich und Leiter eines Herzzentrums, erfüllt sich seinen Traum, hört auf dem Höhepunkt seiner Karriere auf und wird Fernfahrer

**8a**

Ich werde 40 Jahre alt. Sie wurde arbeitslos. Er ist Oberarzt geworden.

**10a**

einem; ihren; dem; einen; unseren; im; deinem

**10b**

1 In ihrem Haus macht Frau Bohnsack aus alten Möbeln neues Design mit vielen Farben. 2 Mit seinem neuen Lkw fährt Markus Studer über die Straßen. 3 Seinen schönen Lkw möchte er nicht mehr gegen den alten Arztkittel tauschen.

**11b**

sich gut vorbereiten; in Ruhe telefonieren; Radio ausschalten; Türen und Fenster zumachen; Fragen und Themen vorher auf ein Blatt Papier schreiben; Stift und Papier bereitlegen; klar und deutlich sprechen; „lächeln“

**12a**

Gespräch 1: negativ: sagt seinen Namen nicht, nuschelt, hört gleichzeitig Radiomusik, spricht gleichzeitig mit einer anderen Person, hat Thema/Anruf nicht vorbereitet, ist unfreundlich, hat nichts zum Schreiben vorbereitet, unterbricht seine Gesprächspartnerin; Gespräch 2: positiv: nennt seinen Namen, spricht klar und deutlich, keine Hintergrundgeräusche, ist freundlich und vorbereitet, hat etwas zum Schreiben, wiederholt die Telefonnummer, verabschiedet sich höflich

**13b**

A Wann habe ich wirklich frei? B Gut informierte Mitarbeiter; C Wer ist hier der Chef? D Jobs für kurze Zeit; E Arbeiten im Alter; F Arbeit und Familie

**14a**

1 am nächsten Tag; 2 den Laptop, seine Kreditkarte und seine Bahncard; 3 er muss nicht umsteigen; 4 die Sekretärin hat vergessen, die Reise zu buchen, und ist jetzt krank; 5 um 16 Uhr; 6 einen Tag später, gegen Mittag

**14b**

8; 2; 1; 5; 6; 3; 7; 4

**15a**

1 Iris; 2 Iris; 3 Bea; 4 Bea; 5 Bea; 6 Iris; 7 Iris

**Kapitel 6: Ganz schön mobil**

**1a**

4; 1; 3; 2; sie wollen in ein Konzert gehen.

**1b**

Leon kommt zu spät, Tamara wartet auf ihn.

**1c**

1D; 2A; 3B; 4F; 5C; 6E

**2**

1E; 2A; 3C; 4B; 5D

**4a**

2 ... wo das Kinderabteil ist. 3 ...wann sie bei Mama sind. 4 ... warum der Kaffee kalt ist. 5 ... wohin sie ihren Koffer stellen kann.

## 6a

1f; 2r; 3f; 4r; 5r

## 6b

Ist das Navi echt/wirklich so einfach?; ... ob er zum Essen kommt.

## 8a

Sie kann Pia nicht vom Bahnhof abholen und beschreibt ihr den Weg zu ihrer Wohnung.

## 8b

den Fluss entlang; durch den kleinen Park; bis zur Kirche; um die Kirche herum; am Kinderspielplatz vorbei; bis zur Kreuzung; gegenüber der Bäckerei – mit Dat.: an ... vorbei, ...; mit Akk.: durch ..., ...

## 10a

Carsharing ist interessant für Menschen, die das Auto nur manchmal brauchen; es lohnt sich nicht für Menschen, die viel fahren oder das Auto für den Weg zur Arbeit brauchen.

## 10b

Positiv: Man braucht kein eigenes Auto, man kann immer günstig eines leihen; es ist billiger und flexibler als eine Autovermietung; man kann telefonisch oder im Internet 24 Stunden pro Tag einen Wagen mieten; man muss sich nicht um Reparaturen, Versicherungen etc. kümmern; man kann verschiedene Autos mieten. – Negativ: Wenn man viel fährt, kann ein eigenes Auto oder ein anderes Verkehrsmittel billiger sein; manchmal muss man eine Gebühr bezahlen; manchmal ist das Wunschauto nicht da, man muss ein anderes nehmen oder zu einem anderen Parkplatz fahren.

## 11a

Anna Franze: Fahrrad (eine halbe Stunde); Markus Müller: Auto (30 Minuten), dann Zug (40 Minuten); Peter Koch: Bus, U-Bahn und Straßenbahn (50–60 Minuten)

## 13b

Christoph D. Brumme hat ein Buch über seine Fahrradtour geschrieben. Er ist 8353 km mit dem Fahrrad von Berlin über Polen und die Ukraine nach Saratov in Russland gefahren und dann wieder zurück nach Berlin.

## 15b

Herr Berg: 2; 5; 6; 10; 11 – Frau Berg: 1; 3; 4; 7; 8; 9

## 16b

D1; B2; E3; A4; C5

## Plattform 2

### 3a

Szene 1: Ostern; Szene 2: Karneval; Szene 3: Silvester/Neujahr; Szene 4: Weihnachten

### 3b

Szene 1: Frohe Ostern! Szene 2: Helau! Szene 3: Guten Rutch! Frohes/Gutes neues Jahr! Szene 4: Frohe Weihnachten!

## Kapitel 7: Gelernt ist gelernt!

### 1b

mit dem Computer arbeiten: der Enkel hat es erklärt; er möchte Informationen im Internet suchen und mit seiner Freundin in Amerika skypen; ganz einfach, weil sein Enkel es gut erklärt hat – Gitarre spielen: erst allein mit einem Buch, dann mit Online-Kurs; Henry15 wollte die Lieder von seinen Lieblingsbands spielen; nicht so einfach, man braucht viel Disziplin

### 1c

Radfahren: mit dem Vater im Park geübt; alle seine Freunde konnten es schon; ganz leicht – Chinesisch: erst allein mit einem Computerprogramm, dann im Kurs; China hat sie fasziniert; nicht leicht, besonders die Schrift und die Aussprache – Gartenarbeit: erst einfach Blumen und Gemüse gepflanzt, dann in Büchern gelesen und die Nachbarn gefragt; sie wollte schon immer einen Garten haben und ist dann vor 3 Jahren aufs Land gezogen; sie hat gedacht, es ist ganz leicht, das war es aber nicht

### 3a

gerber02: Angst vor Prüfungen haben; keine klaren Gedanken haben – Schrauber: nicht genug schlafen; zu viel Kaffee trinken; nur lernen, nichts anderes machen – Mona: alles schnell vergessen; zu spät anfangen; den Zeitplan nicht einhalten

### 4a

3 ka\_otin13; 1 der Lernhelfer, Einsteinskatz; 2 Doktor Cool

### 4b

1C; 2D; 3A; 4B

### 4c

B ... denn Erholung und Spaß sind auch wichtig. C ... denn er kann so Zeit gewinnen. D ... weil er auch mal einen Fehler machen darf.

## 6b

Tom: Gebärdendolmetscher; sorgt für eine gute Kommunikation zwischen den Menschen, begleitet gehörlose Menschen zum Arzt oder zu einem Amt, dolmetscht in Konferenzen, auf dem Standesamt oder im Gericht; an manchen Tagen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an anderen Tagen frei, manchmal auch feste Termine; interessant und abwechslungsreich – Lina: Logopädin; später mit Kindern arbeiten, jetzt Schule und lernen; den ganzen Tag in der Schule, danach 1–3 Stunden lernen – Klaus: Übersetzer von Film-Drehbüchern; übersetzt Film-Drehbücher; manchmal von morgens um 10 Uhr bis Mitternacht, manchmal auch am Montag frei; sein eigener Chef; manchmal ein bisschen einsam

## 7a

1C; 2A; 3B

## 7c

Temporale Präpositionen mit Akkusativ: bis 8 Uhr; über eine Stunde; bis 10 oder 11 Uhr; bis nächsten Sommer; bis Mitternacht – Temporale Präpositionen mit Dativ: vor einem Jahr; von 8 Uhr; an anderen Tagen; ab Oktober; in der Woche; am Montag; nach dem Unterricht; ab dem ersten Juni; nach 3 Jahren; seit 4 Jahren

## 9a

1k; 2g; 3k; 4g; 5t; 6d; 7t; 8d; 9t; 10d; 11k; 12g; 13t; 14d; 15p; 16b; Man spricht p, t, k.

## 10a

Das Generationenprojekt „Altes Haus“ wird von Agnes Viertler (82) und Ina Ölz (26) geleitet und bekommt in diesem Jahr einen Preis. Am 14. August gibt es einen Kurs „Marmelade einkochen“; man bringt seine Früchte mit. Das Projekt gibt es seit 5 Jahren, es will das am 18.10. ab 14 Uhr feiern. Es gibt auch ein Café im „Alten Haus“; dort suchen sie Servicekräfte.

## 10d

1 Ein Projekt für Junge und Alte aus der Stadt mit einem Café, es gibt dort auch Kurse und man kann Sachen kaufen. 2 Sie wollte lernen, wie man so gute Marmelade macht. 3 Die alten Leute sollten eine Arbeit haben und mit jüngeren etwas gemeinsam machen. 4 Ein paar Hundert Leute. 5 Sie hat gelernt, mit der Computerkasse und dem Handheld zu arbeiten und E-Mails zu schreiben. 6 Er programmiert die Musik für das Café.

## 12a

1r; 2f; 3f; 4r

## 12b

Phase 1: 1, 3; Phase 2: 2, 5, 6, 9, 10; Phase 3: 4, 7, 8, 11

## 14b

1r; 2f; 3f; 4r; 5f

## 15a

B; C

## 15b

D; B; C; A

## 15c

Sie erzählt, wie lange die Ausbildung dauert, dass sie mit einer Prüfung / einem Diplom endet und was man da lernt. In KB15b fehlen: Phonetik; Moderation: Moderation von Radio- und Fernsehsendungen, Moderation vorbereiten, Gäste präsentieren.

## 15d

Welche Arbeitszeiten habe ich? Von wann bis wann muss ich arbeiten? Wie viele Tage Urlaub habe ich? Welche Aufgaben habe ich? Bekomme ich Geld für das Praktikum? Wie lange dauert das Praktikum? ...

## Kapitel 8: Sportlich, sportlich!

### 1c

A Parkour; B Schneeschuhwandern; C Reiten; D Tauchen; E Paragliding; F Yoga

### 3c

A3; B1; C2

### 3d

Begeisterung: 2, 2, 2; Hoffnung: 1, 1, 3; Enttäuschung: 3, 3, 3

### 5a

Der Kommentar von Bällchen ist kritisch, die anderen Kommentare sind begeistert/positiv. kritisch: du bist noch nicht ganz fit; mir hat es gar nicht gefallen; alle haben schlecht gespielt, deshalb war das Spiel ziemlich langweilig; Tore sind auch nicht alles – begeistert/positiv: echt super; du hast besser gespielt als die anderen; wir haben nur gewonnen, weil du dabei warst; dein Tor war schön; ich finde dich super; du bist immer so freundlich und nett zu deinen Fans; du spielst großartig, deshalb bist du mein Vorbild; ohne dich haben wir keine Chance

### 5b

1E; 2D; 3A; 4C; 5B

## 5c

z. B. 2 Sie haben 8 Tore geschossen, deshalb freut er sich. 3 Er hat heute Fußballtraining, trotzdem geht er ins Kino. 4 Sein Schuh ist kaputt, trotzdem will er Fußball spielen. ...

## 7b

1 Christiane Paul (Schauspieler); 2 Maria Riesch (Skifahrerin); 3 Philip Lahm (Fußballer); 4 Hannelore Elsner (Schauspieler); 5 Til Schweiger (Schauspieler); 6 Jürgen Klopp (Fußballtrainer); 7 Jan-Hendrik Jagla (Basketballspieler); 8 Moritz Bleibtreu (Schauspieler)

## 8a

links: Sandra; rechts: Conny

## 8b

Conny: 1, 4; Sandra: 2, 3, 5

## 8c

1B In den Hochseilgarten. 2A, C Ins Kino gehen oder im Park spazieren gehen. 3B Für den Hochseilgarten.

## 8d

positiv: 2, 5, 6; negativ: 1, 3, 4

## 10a

Sandra hat einen Helm, eine Sporthose und Sportschuhe ausgeliehen. Es hat Sandra sehr viel Spaß gemacht.

## 10b

Sie geben den Besuchern Helme. Conny bringt mir eine Sporthose und Sportschuhe mit. Ich empfehle euch den Hochseilgarten. Ich schicke euch (gern mehr) Infos.

## 12c

A; B; B; A

## 13a

1 Kultur- und Kongresszentrum; 2 Bahnhof Luzern; 3 Kapellbrücke am Vierwaldstättersee; 4 Museggmauer

## 14a

Bea und Felix tragen Fankleidung vom Fußballverein Bayern München. Sie kommen von einem Fußballspiel. Ihre Mannschaft hat verloren. Sie sind enttäuscht, traurig und schlecht gelaunt.

## 14b

5; 8; 9; 4; 1; 3; 2; 7; 6

## 15a

Er rennt sehr schnell, er klettert über Mauern, er springt vom Dach und über den Fluss, er läuft auf

Zäunen, er springt über Hindernisse und dreht sich dabei ...

## 15b

Das ist eine Sportart, bei der man den direktesten Weg von A nach B sucht.

## 15c

Wie lange machst du das schon? – Ich mache das jetzt seit ca. 6 Jahren.

Da muss man ziemlich viel trainieren, oder? – Ja, ich trainiere schon einigermaßen (viel).

## Kapitel 9: Zusammen leben

### 2a

allein auf der Insel: das Leben ist einsam; seine erwachsenen Kinder und die Kollegen vom Nationalpark – auf dem Hausboot: das Leben ist gemütlich; die Freunde – im Mikrohaus am Stadtrand: das Haus ist einfach und nicht zu teuer; Freunde – auf dem Bauernhof in den Bergen: das Leben ist nicht langweilig, weil es viel Arbeit gibt; Nachbarn – in einer alten Kirche: das Leben ist leicht und bequem; Gäste

### 3a

Frau Sammer konnte nicht schlafen, weil es zu laut war.

### 3b

1r; 2f; 3r; 4f

### 4a

A: die Haustür, Räder abstellen verboten, Eingang muss frei sein; B: Hund bellt immer, stören, auch in der Nacht, kann nicht schlafen; C: grillen, der Rauch, es stinkt

### 5a

A2; B3; C1

### 5b

Aussage 1 ist besonders höflich: Die Bitte ist als Frage in der Sie-Form mit könnte und mit dem Wort bitte formuliert. Aussage 2 ist sehr direkt: Es ist eine Aufforderung im Imperativ (du-Form) und durch das Wort bitte etwas höflicher. Aussage 3 ist eher neutral: Die Frage mit kannst enthält eigentlich eine Aufforderung.

### 5c

1 Könnten Sie bitte meine Blumen gießen und meine Katze füttern? Ich fahre 2 Wochen in Urlaub. 2 Ich koche gerade Spaghetti. Könnten Sie mir bitte ein bisschen Salz leihen? 3 Ich schaffe das nicht allein. Könntest du mir bitte helfen? ...



## 7b

Melanie: Sachen einpacken, sich verabschieden, einziehen, sich anmelden; Problem: Ein Zeugnis hat für die Anmeldung an der Uni in Heidelberg gefehlt. – Vera: Sachen packen; Problem: Sie hatte viel Stress beim Packen, weil sie nur einen Tag Zeit hatte. (Sie ist noch nicht angemeldet.)

## 7c

2E; 3F; 4B; 5A; 6C

## 8a

Als Melly ...: früher, ein Mal; (Immer) wenn Melly ...: früher, oft; Wenn Vera ...: jetzt

## 8c

2 wenn; 3 als; 4 wenn; 5 wenn; 6 als

## 10a

1 Melly kommt aus der Schweiz. 2 Vera ist ihre Cousine. 3 Melly und Vera sind Studentinnen. 4 Sie haben ihre Wohnungen getauscht.

## 10b

1 Melly hat vor einem Monat (Pause) mit ihrem Studium (Pause) in Heidelberg begonnen. 2 Sie studiert an der Uni (Pause) und arbeitet abends (Pause) in einer Kneipe. 3 Vera hat sich in Fribourg verirrt (Pause) und musste nach dem Weg fragen. 4 Vera hat vor ihrer Abreise aus Heidelberg (Pause) schlecht Französisch gesprochen.

## 11a

Die Katze der Frau hat Junge bekommen und sie sucht ein neues Zuhause für sie. Sie ruft Freunde an, aber keiner möchte ein Kätzchen nehmen.

## 11b

Anne: ist viel unterwegs; Tanja: ihr Freund hat eine Katzenallergie; Sven: sein Vermieter erlaubt es nicht.

## 12b

1f; 2r; 3r; 4f; 5f

## 13a

3

## 13b

Alle Fragen können nur bei Text B mit ja beantwortet werden. Bei Text A beginnen zwar auch alle Sätze unterschiedlich, allerdings immer mit dem Subjekt des Satzes.

## 15a

Bea; es ist ruhig, es gibt viel Platz, das Haus ist nicht sehr modern, es hat einen Garten, vielleicht gibt es Tiere ...

## 15b

Ella könnte dort Tiere haben; sie findet das Haus und den Garten schön und es ist nicht weit in die Stadt.

## 16a

Ihr Mitbewohner Jörg hört sehr laute Musik.

## 16b

Iris spricht mit Jörg sehr unhöflich, Jörg mit Iris sehr höflich.

## 16c

Jörg, könntest du bitte die Musik ein bisschen leiser stellen? Wir können uns nicht unterhalten. Du weißt doch, die laute Musik stört mich, wenn ich zu Hause bin. Geht es nicht ein bisschen leiser? Manchmal ist Jörg wirklich ein bisschen schwierig.

## Kapitel 10: Gute Unterhaltung!

### 1a

1D; 2E; 3C; 4A; 5B

### 1d

2 Der Ring der Nibelungen: zu lang, lieber Theater; 3 Herbert Grönemeyer: Musik super, schöne Texte, kann man mit Musik oft schwer verstehen; 4 Das Parfum: Buch und Film sehr gut; 5 Cloud Atlas: nicht gesehen, mag lieber Komödien

### 3a

4; 5; 2; 1; 3

### 4a

1b; 2c; 3c; 4b

### 5b

B1; C1; D2; E3; F3; G4

### 5c

Personen; Sachen; Singular

### 6

2 Da ist kein Mensch. Ich habe niemand gesehen. 3 Ich sage jetzt nichts mehr. 4 Wir können jetzt fahren, wir haben alles gesehen. 5 Kann man hier Tickets kaufen? 6 Hast du etwas im Rucksack gefunden?

### 8c

1D; 2E; 3A; 4B; 5C

## 9a

2 das; 3 die – arbeitet; 4 die schon lange in ihrem Beruf arbeiten

## 9c

2 Die Moderatorin, die schon lange in Berlin lebt, geht gern in Restaurants. 3 Das Kind, das sehr krank war, konnte nicht schlafen. 4 Die Techniker, die das Gerät repariert haben, waren sofort da. 5 Der Regisseur, der auch Fußballfilme dreht, lebt in Düsseldorf.

## 12b

1B; 2E; 3D; 4A; 5C

## 14a

Sie trägt altmodische Kleidung und eine Frisur wie von früher. Vielleicht spielt sie in einem historischen Film mit.

## 14c

Ja, ganz nett ... Das war ein Scherz. Du siehst super aus.

## 14d

Sie arbeitet frei, für Fotografen, für Filme, auch für Fernsehen, für alle, die sie buchen. – Die Arbeit macht ihr viel Spaß, weil sie so abwechslungsreich ist.

## 15a

Ella ist nervös, weil sie eine kleine Szene spielen soll. Sie lacht am Ende, weil Iris etwas Falsches gesagt / sich versprochen hat.

## 15b

Drehbuch: 2, 5; Drehplan: 1, 3, 4, 6, 7

## Kapitel 11: Wie die Zeit vergeht!

### 1b

mit 10 Jahren: Kiosk; mit 16 Jahren: Musik; mit 22 Jahren: Feten; mit 30 Jahren: reisen; mit 35 Jahren: Ausflüge mit der Familie; mit 47 Jahren: Theater; mit 69 Jahren: Sport; jetzt: Garten

### 3a

Sonja Müller: Krankenschwester – Oliver Holzmann: hat ein eigenes Geschäft; macht das fast allein, hat nur am Sonntag frei – Saskia Lorenz: Studentin und arbeitet halbtags in einem Büro; arbeitet, ist an der Uni oder lernt

### 3b

1 Oliver Holzmann; 2 Saskia Lorenz; 3 Sonja Müller; 4 Sonja Müller; 5 Saskia Lorenz; 6 Oliver Holzmann

## 4a

würde ... unternehmen; hätten; würden ... machen; würden ... schlafen; wären; würden ... reisen

## 5a

Kollegin; Chef/Arbeit; Telefon; Streit

## 5b

1 Chef/Arbeit; 2 Kollegin; 3 Telefon; 4 Stau

## 7a

Thilo: Tickets kaufen, Brot mitbringen, eine Kamera mitnehmen; Linda: Kajaks reservieren; Mereth: einen Kuchen backen

## 7b

2A; 3D; 4F; 5B; 6C

## 7c

sich erinnern an; sich freuen auf; sich vorbereiten auf; sich kümmern um; warten auf; sprechen mit

## 9a

Markus ärgert sich, weil die Prüfung verschoben ist.

## 9b

Präpositionen mit Fragewort: Frage nach Personen; wo(r)+ Präposition: Frage nach Dingen und Ereignissen

## 9c

Mit wem; Auf wen; Worauf

## 10a

1 Freunden; 2 Ausflug; 3 vier; 4 Kajak

## 11b

Text 1: 1 Anzeige; 2 Familien; 3 Licht; 4 Heizung; 5 Brot; 6 Supermarkt – Text 2: 1 Zeitung; 2 Lesen; 3 Geld; 4 Tiere; 5 Kleidung

## 13a

A c Die Zeit heilt alle Wunden. B f Kommt Zeit, kommt Rat. C d Dem Wartenden scheinen Minuten Jahre zu sein. D b Zeit ist Geld. E e Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. F a Morgenstund' hat Gold im Mund.

## 13b

1e; 2a; 3c; 4b; 5d; 6f

## 14a

1f; 2r; 3f; 4r

**14b**

früher: von 9 Uhr bis 5 Uhr im Verlag; abends Zeit für Freunde, Verabredungen, Kino – heute: keine festen Arbeitszeiten; keine Zeit für Freunde

**14c**

Ich finde Beas neuen Wohnort ...; Ich denke ...; Mir gefällt (nicht) ...

**15b**

B; C; C; C; B; C

**15c**

Für die Musik, das Singen und für Ella.

**Kapitel 12: Typisch, oder?**

**2b**

Interview 1: 1 Feste wie Weihnachten und Ostern; der Liebesmaien (kleiner Maibaum); 2 in der Nacht vor dem 1. Mai; 3 ein junger Mann für eine Frau, die ihm gefällt; 4 er stellt den Baum direkt vor ihr Haus, er bekommt Essen und Trinken und manchmal einen Kuss – Interview 2: 1 Erntedank; 2 Ende September bis Anfang Oktober; 3 alle; 4 man geht in die Kirche, es gibt einen Umzug, man trägt eine Krone aus Früchten und viele Leute ziehen ihre Tracht an – Interview 3: Weihnachten und Neujahr

**3b**

2; 3; 1

**4c**

1C Spanien; 2A Japan; 3B Deutschland

**4d**

1 nicht gleich; 2 gleich

**7**

1 auf der Straße: ältere und jüngerer Mann; eher Sie; 2 im Café: junge Frauen; eher du; 3 in der Arbeit: jüngere Kollegen, ein älterer Kollege; eher Sie; vgl. auch Text in KB8

**8a**

du: Kinder bis zum Schulalter dürfen zu allen du sagen; Kinder zu Kindern; Jugendliche und Studenten; Mitglieder der Familie und gute Freunde; in Österreich und der Schweiz eher als in Deutschland; auf dem Dorf eher als in der Stadt; beim Wandern und bei vielen Sportarten; auf Partys, in Clubs und Bars – Sie: Kinder zu den meisten Erwachsenen; Erwachsene, wenn sie sich nicht gut kennen; fremde ältere Personen; Polizisten, Lehrer, Professoren, Beamte; den Chef; Kollegen, die man noch nicht gut kennt

**8b**

1 Sie; 2 du; 3 Sie; 4 Sie; 5 Sie; 6 du

**9b**

1 ... ist eine Kollegin, die ich schon lange kenne. 2 ... sind Freunde, die ich oft treffe. 3 ... ist der Arzt, den ich wieder anrufen muss. 4 ... ist ein Freund, den ich schon lange nicht gesehen habe.

**10b**

1 Aussage; 2 Frage; 3 Frage; 4 Aussage; 5 Frage; 6 Aussage

**11a**

1 Wiener Opernball; 2 Die Deutschen lieben ihr Auto und pflegen es sehr gut, sie haben oft neue Autos; 3 eine Almhütte in der Schweiz, Käse, Kühe, Mann mit Bart und Hut; 4 Die Züge in der Schweiz sind sehr pünktlich. Die Leute ärgern sich, weil der Zug 1 Minute zu spät kommt. (Die Züge in Deutschland haben oft Verspätung.)

**11b**

Gespräch 1: 3, 4 – Gespräch 2: 2

**11c**

Gespräch 1: Alle Schweizer sind sehr sportlich, gehen in die Berge und fahren im Winter Ski. – Gespräch 2: Die Deutschen essen nur Bratwürste und Sauerkraut oder Kartoffeln.

**12a**

3; 5; 2; 1; 4

**12b**

1 die Österreicher leben noch in der Kaiserzeit, mögen das Vornehme, Altmodische; das mag der Blogger nicht, aber andere Österreicher mögen das; 2 alle Österreicher können gut Ski fahren; der Blogger nicht, seine Freunde schon; 3 Österreicher sind sehr höflich; der Blogger glaubt, dass das vielleicht stimmt

**14a**

die Semmel, die Schrippe; der Krapfen

**14b**

süß (I); Schock zur Großstadt (I); nur ein paar Häuser (B); langweilig (I); zu spießig (I); nett und herzlich (B); Oma-Typ (B); alle duzen sich (B); alle siezen sich (I)

**15a**

Eindrücke aus Deutschland: da sieht es seltsam aus, es sieht genauso aus wie in der Türkei – Weihnachten: es gibt Geschenke, die verpackt sein müssen; eine Glocke

klingelt, dann dürfen die Kinder ins Wohnzimmer; es gibt einen kleinen Weihnachtsbaum – Deutsche oder Türken: die Türken haben deutsche Pässe bekommen; sie fühlen sich als Deutsche und Türken – Gemeinsame Reise: nach 40 Jahren in Deutschland fahren alle zusammen mit einem Bus in die Türkei; der Vater hat ein Haus dort gekauft, in der Heimat

### Plattform 4

#### 1

1 In was für einem Haus wohnst du? Was für eine Arbeit hast du? Was für Hobbys hast du? ...; 2 ältere Menschen, den Chef, Lehrer ...; 3 Ich würde gern mehr lesen, ich wäre gern öfter in Italien, ich hätte gern einen Hund ...; 4 Worauf freut sich Lisa? Bei wem ruft sie an? 5 Kommt Zeit, kommt Rat. Zeit ist Geld. ...; 6 Erik ist der Student, der immer zu spät kommt. Susanna ist die Studentin, die immer Jeans trägt. ...; 7 Ja, das ist eine gute Idee. Natürlich komme ich mit. Super, wann und wo treffen wir uns? ... 8 du wärst, er wäre, ihr wärt, sie wären; 9 Jemand tanzt, jemand trinkt (etwas), zwei Leute unterhalten sich; 10 Tut mir leid, ich kann nicht. Ich habe heute keine Lust, aber wir können gern morgen kochen. Ich koche nicht gern, aber wir könnten zusammen in ein Restaurant gehen. ... 11 Kann/Könnte ich bitte deinen Kugelschreiber haben? 12 Eine Familie ist am Strand. Die Mutter und der Vater sitzen auf Liegestühlen, die Mutter liest ein Buch, der Vater schläft. Das Kind spielt im Sand und isst ein Eis. 13 warten auf, sich erinnern an, sich ärgern über, sich kümmern um; 14 bar, mit Kreditkarte, per Überweisung; 15 ... um (andere Leute) nicht zu stören. ... um dem Gastgeber eine Freude zu machen. 16 Spielfilme, Komödien, Thriller, Dokumentarfilme, Krimis ...

Zur Beurteilung der Dialoge (geeignete Redemittel) können die TN ggf. in den Kapiteln unter den passenden Sprachhandlungen nachsehen: Lernprobleme verstehen und beschreiben, Ratschläge verstehen und geben (Kap. 7/3–4); Vorschläge machen und darauf reagieren, sich verabreden (Kap. 8/8); (Konzert)Karten kaufen (Kap. 10/4); Ratschläge geben (Kap. 11/5); gemeinsam etwas planen (Kap. 11/8); Informationen über andere Kulturen verstehen, über Benehmen sprechen (Kap. 12/3–6).